

entsprechender Selbstaussagen Oswalds und offensichtlich ohne von ihm erhalten gebliebene Autographen schwer widersprechen, doch sollte er, da auch er seine Argumente nur an die Person Oswalds heranträgt, seine Ansicht mehr als These denn als bewiesene Tatsache vertreten. Ulrich Montag

Peter R a m m, Der Merseburger Dom. Seine Baugeschichte nach den Quellen. Mit einem Beitrag von Hans-Joachim K r a u s e, Weimar 1977, Hermann Böhlau Nachfolger, 220 S., 50 Abb., M 29. – Das mit Plänen, Zeichnungen und bildlichen Darstellungen gut illustrierte und klar geschriebene Buch (eine Diss. phil. Halle-Wittenberg 1972) hat für den Historiker seinen besonderen Wert darin, daß der Vf. – wie der Untertitel bereits andeutet – die Baugeschichte des Merseburger Domes vom 10. bis 16. Jh. mangels Grabungsbefunden vorwiegend auf der Grundlage schriftlicher Quellen zu rekonstruieren sucht. Da er scharfsinnig und mit kritischem Urteil die einander oft widersprechenden und nicht leicht auf einen Nenner zu bringenden Quellen geprüft und auf sein Thema hin befragt hat, wird der Historiker bei der Interpretation historiographischer und urkundlicher Nachrichten zahlreiche eigenständige Beobachtungen und Bewertungen antreffen, die er in kunstgeschichtlichen Arbeiten gemeinhin nicht erwartet. Dies gilt namentlich für die umstrittene Frühzeit, wo der Vf. in Auseinandersetzung etwa mit W. Schlesinger zu durchaus diskutablen, vom bisherigen Forschungsstand abweichenden Lösungen kommt (vgl. z. B. S. 19ff. die Ausführungen zu den Berichten über Ottos I. Gelübde am Tage der Lechfeldschlacht, bei siegreichem Ausgang das Merseburger Bistum wiedererrichten zu wollen), die man zumindest wird zur Kenntnis nehmen müssen. – Der Beitrag von H.-J. K r a u s e gilt den 2877 festgestellten spätgotischen Steinmetzzeichen des Domes und der Klausurgebäude. A. P.

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind wie folgt aufzulösen:

A. G.	Alfred Gawlik	H. M. S.	Hans Martin Schaller
A. P.	Alexander Patschovsky	H. S.	Herbert Schneider
B. F.	Beat Frey	H. Z.	Helga Zinsmayer
C. S.	Carlo Servatius	K. R.	Kurt Reindel
D. J.	Detlev Jasper	R. S.	Rudolf Schieffer
G. S.	Gabriel Silagi	W. H.	Wilfried Hartmann
H. E. M.	Hans Eberhard Mayer	W. S.	Wolfram Setz
H. F.	Horst Fuhrmann		